An alle Haushalte

# Starnberger Nachrichten

Ausgabe 12-2024

# Mehr Mut zu eigener Verantwortung wäre wünschenswert

Mit diesen Statement möchte die UWG Sie, liebe Leserinnen und Leser und Interessenten an der Starnberger Kommunalpolitik in die staade Zeit entlassen und Ihnen ein besinnliches und entspanntes Weihnachtsfest wünschen.

Tanken Sie Energie im Kreise der Freunde und Familie und freuen Sie sich trotz der globalen Turbulenzen auf ein schönes und positives Jahr 2025.

Die UWG sieht dem neuen Jahr mit Optimismus entgehen und freut sich auf die anstehenden Entscheidungen, mit denen unsere Stadt weiter in eine erfolgreiche Zukunft geführt werden wird.

Frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2025

# Verantwortung übernehmen für was?

Was wäre, wenn keiner für nichts eine Verantwortung übernehmen wollte? Immer wären "die Anderen" für das eigene Handeln verantwortlich? Aber die wollen das ja auch nicht sein! Wir drehen und im Kreis. Das kann so nicht funktionieren. Also klappt ein Zusammenleben nur, wenn wir auch für irgendetwas Verantwortung übernehmen. Aber für was?

Der Erste Gedanke wäre dann wohl: "Für das eigene Handeln".

Man sollte meinen, dass das für alle selbstverständlich sein sollte. Oft bekommt man aber heutzutage den Eindruck, dass viele für das eigenen Handeln, gerade wenn es sich nicht wie gewünscht entwickelt, die Verantwortung bei anderen sucht. Natürlich wirft das dann ein besseres Licht auf einen selbst und man steht dann besser da, als wenn man sich selbst die Verantwortung für nicht gewünschte Situationen zuweist.

Mit den Folgen dieses Handeln haben wir in immer mehr Situationen heutzutage zu leben. Sei es durch ein Mehr an Verkehrsschildern oder ein Mehr an Regeln, Vorgaben, Einschränkungen etc.

Wer sich also über zu viel Bürokratie oder Regeln beschwert, überlegt bitte in aller Ruhe, welchen Beitrag er selbst dazu geleistet hat, in dem die Verantwortung bei Anderen gesucht wurde.

Auf der anderen Seite gibt es natürlich auch weitere Rahmenbedingungen, aufgrund derer die oben genannten Folgen uns tagtäglich begegnen. Die fehlende Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, trägt in den Augen der UWG einen durchaus erwähnenswerten Teil dazu bei. Das fängt bei vielen Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Straßen an und hört auch nicht bei Sicherheitskonzepten an Wasserkanten auf.

# Städtische Informationen nach Antrag der UWG mehrheitlich beschlossen

im Herbst hat UWG Fraktion beantragt, dass die Verwaltung 2x im Jahr (im Dezember und Juli) eine Informationsbroschüre an alle Haushalte des Gemeindegebiets verteilt.

Die UWG hat folgende konkreten Inhalte vorgeschlagen, die auch in die Beschlussvorlage mehrheitlich beschlossen wurden:

- Termine der Bürgerversammlung, Stadtratssitzungen und optional auch der Ausschusssitzungen im folgenden Halbjahr
- Optional ein persönliches Wort des Ersten Bürgermeisters (Weihnachtswünsche o. ä.)
- Je Abteilung Finanzverwaltung, Bürgerservice, Stadtbauamt, Standortförderung, Tourismus und Kultur, Wasserwerk und Betriebshof einen kurzen Absatz des Abteilungsleiters über die bearbeiteten Schwerpunkte des aktuellen Halbjahre und über die geplanten Schwerpunkte im nächsten Halbjahr optional mit je einer Abbildung aufgelockert

Bei den Terminen ist ein Zusatz in der Form "Angaben ohne Gewähr, einzelne Termine können sich kurzfristig ändern und werden unter www.starnberg.de oder www.stadtrat-starnberg.de bekanntgegeben" o.ä. zu ergänzen.

Die UWG geht davon aus, dass alle Abteilungsleiter in der einen oder anderen Form bereits Statusberichte anfertigen, so dass es höchstens ein sehr geringer Mehraufwand sein sollte, zweimal im Jahr eine kurze Zusammenfassung über die aktuellen Arbeiten und die geplanten Arbeiten anzufertigen und ein Foto bereitzustellen.

Begründet hat die UWG den Antrag u. a. damit, dass die geringe Anzahl an Besuchern bei der letzten Bürgerversammlung stark vermuten lässt, dass viele Bürger von diesem Termin gar keine Kenntnis gehabt haben. Viele Bürger, die weder "Online" oder in den Sozialen Medien unterwegs sind und auch keine Zeitung lesen, sind nach Ansicht der UWG nur über eine Informationsbroschüre im Briefkasten zu erreichen.

Da es sich um keine Werbung handelt, reduzieren mögliche Aufkleber mit dem Inhalt "keine Werbung" auf den Briefkästen nicht die Anzahl der erreichten Bürger. Mit einer Investition eines mittleren 4-stelligen Betrags im Jahr plus einen geringen Arbeitszeitaufwand für die Erstellung einer Informationsbroschüre in einfacher Form mittels Textverarbeitung werden aus Sicht der UWG viel mehr Bürger erreicht als über die Tagespresse. Gleichzeitig fühlen sich die Bürger durch die Informationsbroschüren informiert und mitgenommen. Damit wäre auch die ewige Frage nach Bring- oder Holschuld mit wenig Aufwand und Kosten gelöst und das Interesse an den Vorgängen in der Stadt gefördert.

# **Der gesunde Menschenverstand und unsere Gerichte**

Da sollte man doch glauben, dass ein Hinweis "auf eigene Gefahr" auch für einen Richter im Falle einer Klage als Argument ausreichen sollte, um die Klage abzuweisen. Anscheinend wird das aber in Deutschland nicht von allen Richtern so gesehen. Da wird dann den Klagenden wohl unterstellt, dass ihr gesunder Menschenverstand nicht für ein verantwortungsvolle Einschätzung eines Risikos ausreicht. Und das zeigt der oder die Klagende leider auch genau damit, in dem eine entsprechende Klage eingereicht wurde. Diese Klagenden sind dann wohl aus Sicht der Richter durch externe Maßnahmen zu schützen. Aus solchen Situationen heraus entstehen dann Vorgaben für Institutionen und Verwaltungen, bei denen sich alle anderen Bürger mit dann wohl mehr gesundem Menschenverstand an den Kopf fassen.

Aktuelle Beispiele sind die Piktogramme am See und auch die Sperrungen der öffentlich beschränkten Wege. Aber wie soll man damit umgehen? Ignorieren und auf keine Klagen hoffen? Umsetzen und Bürger "verprellen"? Und eine öffentliche Verwaltung soll immer auch Vorbild sein und sich an alle Regeln, Gesetze und Gerichtsentscheidungen halten.

Spannend wird es dann zusätzlich, wenn man sich die Situation aus dem Blickwinkel von Kindern oder Menschen mit Handicaps anstelle des "Erwachsenen mit gesunden Menschenverstand" anschaut. Da bekommt man auf einmal eine ganz andere Sicht auf bestimmte Maßnahmen und kommt vielleicht auch zumindest kurz ins Grübeln, bevor man sich weiter aufregt.

## Die Nord-Ost-Umfahrung ist Geschichte

Nach der Informationsveranstaltung der Bürgerinitiative inkl. Neuausrichtung ihrer Ziele ist für die UWG eine Nord-Ost-Umfahrung Geschichte. Damit ist der 2017 geschlossene Kompromiss "Tunnel bauen – Umfahrung planen" von nahezu allen der UWG bekannten Befürwortern einer Nord-Ost-Umfahrung aufgekündigt. Nicht nur die UWG, sondern auch diverse in den letzten Jahrzehnten erstellte Gutachten sehen im Bau des

B2 Tunnels in Kombination mit der Westumfahrung die einzige realistische wenn auch nicht allumfassende Lösung, um zumindest einen Großteil der Starnberger Innenstadt vom externen Durchgangsverkehr zu befreien. Für weitere Informationen bei Fragen steht die UWG gerne zur Verfügung. Fragen Sie uns oder schauen Sie auf die Seite <a href="http://www.tunnel-starnberg.de">http://www.tunnel-starnberg.de</a>.

# **Warum sind die Busse immer so** groß und fast leer?

Diese Frage hört man ja immer wieder. Deshalb auch an dieser Stelle noch einmal eine Erläuterung für diese Vorgehensweise. Wir sind uns sicher alle einig, dass in Deutschland die Personalkosten die Materialkosten signifikant überwiegen. Je weniger Personal, desto geringer sind die Kosten.

Auch wissen zumindest alle Berufspendler, dass auch die großen Busse morgens und auch mittags aufgrund des Schülerverkehrs oft auch mehr als ausgelastet sind.

Um diesen "Maximalbedarf" zu decken, haben die Betreiber der Busse drei Optionen:

a) eine/n Fahrer/in und einen großen Bus den ganzen Tag

b) eine/n Fahrer/in und einen großen Bus zu Stoßzeiten und einen zweiten kleinen Bus den Rest des Tages

c) zwei Fahrer/innen und zwei kleine Busse

Wenn diese Optionen mit der Aussage über Personal und Materialkosten in Beziehung setzt, leuchtet es mir sehr gut ein, Raum auch tagsüber die großen Busse mit wenig Auslastung durch unsere Straßen fahren. Denn kein Bus-Betreiber möchte einen Fahrer anstellen, der nur zweimal am Tag für einen kurzen Zeitraum eingesetzt wird, oder einen zweiten Bus anschaffen, der fast den ganzen Tag irgendwo herumsteht.

Solange wir unsere Schüler mit dem ÖPNV fahren lassen wollen, werden wir die nicht vollen großen Busse tagsüber in der Stadt haben. Und jeder kann sich vorstellen, wie sich der Verkehr verändern würde, wenn auf einmal alle Schüler statt mit dem Bus mit einem Eltern-Taxi zur Schule gefahren werden würden.

## **Die Sitzungstermine 2025**

Die Stadt hat die vorläufigen Sitzungstermine bekannt für das Jahr 2025 bekanntgegeben. Die Angaben sind an dieser Stelle ohne Gewähr. Ko-Aktualisierte Termine können unter www.uwgstarnberg.de oder www.stadtrat-starnberg.de nachgelesen werden.

#### **Januar 2025:**

16.01., 17:00 Uhr Kulturausschuss 20.01., 18:00 Uhr Haupt und Finanzausschuss 23.01., 18:00 Uhr Bauausschuss

27.01., 18:30 Uhr Stadtratssitzung

## Februar 2025:

13.02., 18:00 Uhr Umweltausschuss 17.02., 18:00 Uhr Haupt und Finanzausschuss 20.02., 18:00 Uhr Bauausschuss

24.02., 18:30 Uhr Stadtratssitzung

#### März 2025:

20.03., 18:00 Uhr Bauausschuss 24.03., 18:00 Uhr Haupt und Finanzausschuss 31.03., 18:30 Uhr Stadtratssitzung

### **April 2025:**

03.04., 18:00 Uhr Umweltausschuss 28.04., 18:00 Uhr Bauausschuss 29.04., 18:30 Uhr Stadtratssitzung

## Mai 2025:

06.05., 19:00 Uhr, Bürgerversammlung 19.05., 18:00 Uhr Haupt und Finanzausschuss 22.05., 18:00 Uhr Bauausschuss 26.05., 18:30 Uhr Stadtratssitzung

## Juni 2025:

23.06., 18:00 Uhr Haupt und Finanzausschuss 26.06., 18:00 Uhr Bauausschuss 30.06., 18:30 Uhr Stadtratssitzung

Juli 2025:

21.07., 18:00 Uhr Haupt und Finanzausschuss 24.07., 18:00 Uhr Bauausschuss

17.07., 18:00 Uhr Umweltausschuss

28.07., 18:30 Uhr Stadtratssitzung

## **August 2025:**

bei Bedarf: Ferienausschuss

### September 2025:

18.09., 18:00 Uhr Umweltausschuss

22.09., 18:00 Uhr Haupt und Finanzausschuss

25.09., 18:00 Uhr Bauausschuss

29.09., 18:30 Uhr Stadtratssitzung

#### Oktober 2025:

07.10., 19:00 Uhr Bürgerversammlung

20.10., 18:00 Uhr Haupt und Finanzausschuss

23.10., 18:00 Uhr Bauausschuss

27.10., 18:30 Uhr Stadtratssitzung

#### November 2025:

13.11., 18:00 Uhr Umweltausschuss

17.11., 18:00 Uhr Haupt und Finanzausschuss

20.11., 18:00 Uhr Bauausschuss

24.11., 18:30 Uhr Stadtratssitzung

#### Dezember 2025:

08.12., 18:00 Uhr Haupt und Finanzausschuss

11.12., 18:00 Uhr Bauausschuss

15.12., 18:30 Uhr Stadtratssitzung

# "So schaut's aus" - Archiv



Alle bisherigen Ausgaben von So schaut's aus sind zu finden unter der Adresse

so-schauts-aus.de.

Wer bei neuen Ausgaben benachrichtigt werden möchte, kann sich dort in einen E-Mail-Verteiler eintragen.

# **Termine 2025** Kommunalpolitische Stammtische

(öffentlich, dienstags,

jeweils vor der Stadtratssitzung)

**21.01**.2025, **18.02**.2025, **25.03**.2025, **22.04**.2025, **20.05**.2025, **24.06**.2025, **22.07**.2025, **23.09**.2025, **21.10**.2025, **18.11**.2025, **09.12**.2025 ab 19:00 Uhr im La Bagnarotta

Jeder ist herzlich willkommen, kann zuhören oder sich aktiv beteiligen. Im Vordergrund steht bei den Stammtischen die Geselligkeit, um auch uns, die UWG, (besser) kennenzulernen. Die Termine werden auf den Internetseiten der UWG unter www.uwg-starnberg.de bekanntgegeben.

## Ihre UWG Starnberg



Näheres zur UWG erfahren Sie unter: uwg-starnberg.de / facebook.com/uwg.starnberg / instagram.com/uwg.starnberg

Autoren: Thorsten Schüler Herausgeber: UWG Starnberg, Redaktion: Thorsten Schüler